

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 3|2020

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein



Liebe Leserinnen und Leser,

der Neustart des Tourismus im Zuge der Corona-Pandemie war in Schleswig-Holstein voll im Gange. Der neue Lockdown im November 2020 stellt die Destinationen und die Betriebe der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, aber auch die weiteren vom Tourismus profitierenden Branchen wie den Einzelhandel auf eine erneute Probe. Deshalb möchten wir Ihnen über das Sparkassen-Tourismusbarometer weiterhin Orientierung geben. Der Tourismusbranche ist ein wichtiger Teil der Wirtschaft. Das vorliegende Update umfasst eine Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Befragung fand zwischen dem 19. und 26. Oktober statt. Die Themen haben wir der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Budget- und Personalsituation, aktuelle Trends, Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen. Insgesamt haben 155 Orte und Regionen sowie 159 Freizeiteinrichtungen in zehn Bundesländern an der Befragung teilgenommen. Herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie weiterhin gesund!

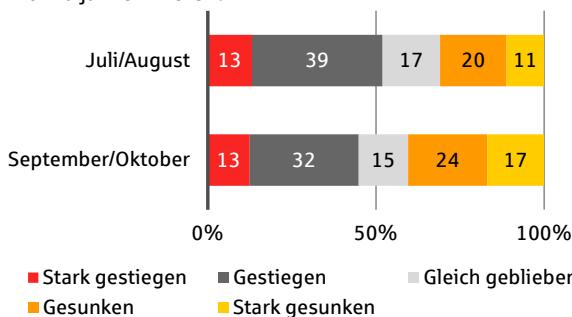
Ihr Team des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein

Kurzbefragungen lokaler/regionaler Tourismusorganisationen und der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

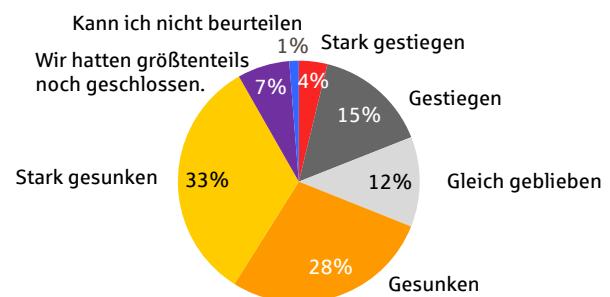
Infektionsgeschehen und Lockdown bremsen Recovery aus, Freizeitwirtschaft weiter unter Druck

Nach einer vielerorts zunehmenden Erholung der Nachfrage in den Sommerferienmonaten Juli und August, gehen die Erwartungen für September und Oktober insgesamt wieder zurück (siehe Abbildung unten). Anders in Schleswig-Holstein: 78 Prozent der befragten Orte und Regionen erwarten in den beiden Herbstmonaten eine steigende Nachfrage im Vergleich zu einem Normaljahr. Im Sommer verminderten sich zwar die Rückgänge, doch reale Zuwächse wurden kaum erzielt. Getragen werden positive Erwartungen seit dem Sommer durch die Küsten- und Seendestinationen. Dabei setzt sich ein kurzfristigeres Buchungsverhalten weiter fort. Für den Lockdown-Monat November wiederum sind ähnlich dramatische Rückgänge wie im April zu erwarten. Umso wichtiger sind klare Regelungen und ein unbürokratischer Zugang zu den angekündigten staatlichen Hilfen.

Orte/Regionen: Wie hat sich die Nachfrage insgesamt in Ihrer Destination im Juli/August und September/Oktober im Vergleich zu einem Normaljahr entwickelt?



Freizeiteinrichtungen: Wie haben sich die Besucherzahlen Ihrer Freizeiteinrichtung/Ihres Angebotes im September im Vergleich zu einem Normaljahr entwickelt?



Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen und Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020



Die Freizeitwirtschaft steht weiterhin stark unter Druck. Im September berichteten mehr als zwei Drittel der befragten Einrichtungen von gesunkenen Besucherzahlen, oder sie hatten noch geschlossen. Aus dem exklusiven Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft geht zudem hervor, dass die Einrichtungen in allen Barometer-Bundesländern im Zeitraum Januar bis September 2020 insgesamt ein Minus von 35 Prozent bei den Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten. In Schleswig-Holstein liegt der Rückgang sogar bei 39 Prozent.

Der neue Lockdown im November stellt besonders die Indoorangebote, mit teils hohen Besucherzahlen in der Nebensaison, vor weitere Herausforderungen. Dagegen sind die Ausflugsschifffahrt, Freilichtmuseen, Naturinformationszentren oder einige Outdoor-Freizeitparks weniger betroffen, da die Saison vielerorts bereits Ende Oktober endete.

Hinweis: Weitere aktuelle Markttrends zum Übernachtungstourismus, zum Gastgewerbe und zum Tagetourismus sowie Umsatzausfallzahlen und ein Blick auf den Lockdown-Monat November sind im dwif-Corona-Kompass zu finden:

www.dwif.de/news-events/corona-kompass.html

Regeneration der Betriebstypen: Unterkunftsformen für einen autarken Urlaub nach wie vor im Trend

Keine Veränderungen im Vergleich zur vorherigen Befragung im Sommer gibt es im Herbst bei der Einschätzung der Regenerationsgeschwindigkeit der einzelnen Branchenteile. Am positivsten werden Reisemobilisten, Camping, der Ferienwohnungsmarkt und der Außer-Haus-Verkauf in der Gastronomie bewertet.

Insgesamt bleibt die Marktentwicklung durch Reisewarnungen, Lockdown und Ängste potenzieller Reisender jedoch sehr labil. So schlägt der zweite Tourismus- und Freizeit-Lockdown in der bisherigen ersten Recovery-Phase in Schleswig-Holstein, die damit ein jähes Ende fand, voll durch. Dadurch entstehen zusätzliche Unsicherheiten bei Anbietenden und Nachfrager*innen für die Planungen in den kommenden Monaten. Direkte Effekte sind bereits jetzt etwa durch zunehmende Stornierungen für die Folgemonate oder eine Zurückhaltung bei der Zahl der Vorbuchungen zu beobachten. Der Marktanteil der Übernachtungen für den Lockdown-Monat November 2020 liegt in Schleswig-Holstein laut amtlicher Statistik bei 4,2 Prozent an einem Normaljahr. Dieser Wert gibt somit eine Orientierung für die weiteren zu erwartenden Nachfrageausfälle. Das „Nachfrageausfallpotenzial“ für den Dezember liegt bei einem Fortbestand des Lockdowns bei weiteren 4,3 Prozent.

Orte/Regionen: Wie entwickelt sich derzeit die Nachfrage in folgenden Betriebstypen in ihrer Region? (steigend/stark steigend)

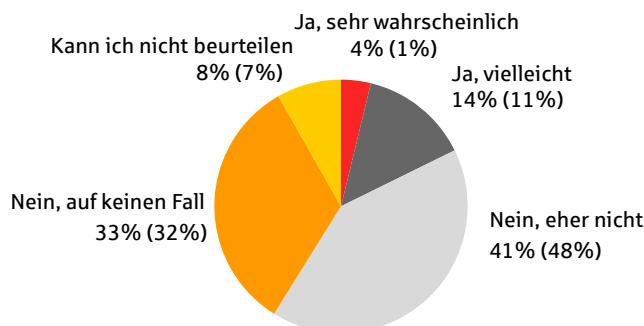
	SH	BB	MV	NI	SL	SN	ST/TH	WL
Individueller Reisemobiltourismus (abseits von Campingplätzen)	88%	87%	100%	93%	92%	100%	100%	80%
Camping	88%	88%	100%	76%	90%	100%	93%	79%
Ferienhäuser/Ferienwohnungen	79%	65%	100%	88%	79%	83%	88%	53%
Speisen und Getränke außer Haus	78%	27%	80%	64%	75%	88%	67%	56%
Restaurants	39%	24%	45%	17%	17%	25%	19%	3%
Privatzimmer	35%	53%	73%	22%	50%	45%	27%	19%
Cafés/Bars	33%	36%	40%	19%	25%	20%	14%	7%
Hotels/Hotels garnis	31%	35%	64%	14%	8%	25%	36%	7%
Ferienzentren	30%	10%	29%	23%	17%	40%	43%	21%
Pensionen/Gasthöfe	29%	41%	64%	26%	27%	36%	38%	7%
Gruppenunterkünfte	0%	7%	11%	0%	0%	0%	0%	0%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Rückschlag bei wirtschaftlichen Effekten in der Freizeitwirtschaft: Stimmung verschlechtert sich wieder

Aufgrund der anhaltend langsamem Recovery in vielen Segmenten der Freizeit- und Kulturwirtschaft nehmen die Insolvenzbefürchtungen wieder etwas zu. 18 Prozent der befragten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sehen sich in ihrer Existenz bedroht. Im August lag der Anteil noch bei 12 Prozent. Im Zuge des zweiten Lockdowns werden die existenziellen Fragen trotz geplanten Ausgleichszahlungen vermutlich weiter zunehmen.

Freizeitwirtschaft: Ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Existenz Ihrer Einrichtung/Ihres Angebots bedroht? (Wert in Klammern: August-Befragung)



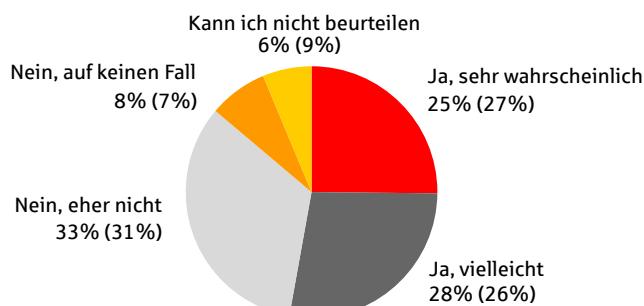
Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Nach wie vor stehen nach eigenen Aussagen eher privatwirtschaftliche Akteure als solche in kommunaler Trägerschaft kurzfristig vor existenziellen Fragen. Allerdings mehren sich die Rückmeldungen, dass ohne die öffentliche Finanzierung längst kein Betrieb mehr aufrecht zu erhalten wäre und dies auch künftig die Voraussetzung sein wird.

Auswirkungen der Corona-Pandemie dämpfen Investitionsbereitschaft in der Freizeitwirtschaft

Mit Blick auf die Saison ab 2021 droht ein Investitionsstau in der Freizeitwirtschaft, denn nach eigenen Angaben müssen bereits mehr als 50 Prozent der Einrichtungen geplante Investitionen verschieben oder streichen. Im Vergleich zur Befragung im August sind die Werte zwar stabil, aber auch hier ist durch den zweiten Lockdown eine weitere Verschärfung der Situation mit drohenden Qualitätsdefiziten zu erwarten.

Freizeitwirtschaft: Müssen Sie geplante Investitionen aufgrund der Corona-Pandemie verschieben bzw. ganz ausfallen lassen, da keine Ressourcen vorhanden sind? (Wert in Klammern: August-Befragung)



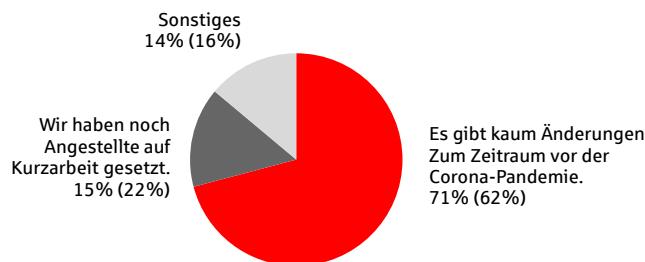
Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020



Personalsituation in der Freizeitwirtschaft: Annäherung an das Niveau vor der Krise

Die Personalsituation entspannte sich bis Ende Oktober weiter. Ab November ist wiederum eine Zunahme der Kurzarbeit zu erwarten. Alternativ können die Überbrückungshilfen in Anspruch genommen werden.

Freizeiteinrichtungen: Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in Ihrer Einrichtung dar? (Wert in Klammern: August-Befragung)

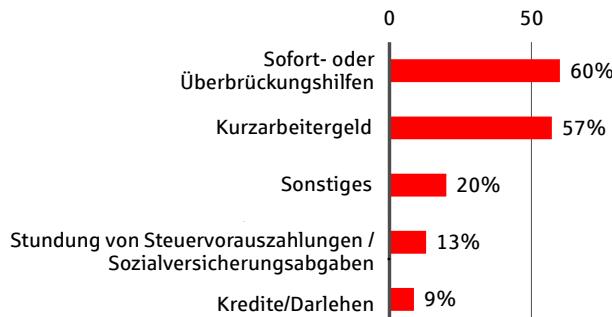
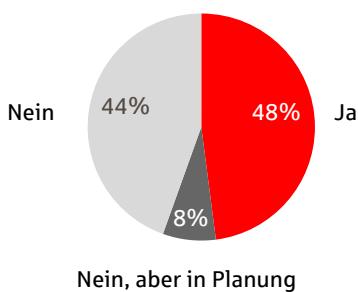


Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen durch die Freizeitwirtschaft

Bereits vor Bekanntwerden des zweiten Lockdowns hatte fast jede zweite Freizeiteinrichtung Hilfsprogramme von Bund und Ländern in Anspruch genommen. Die wichtigsten Instrumente waren und sind Sofort- und Überbrückungshilfen sowie das Kurzarbeitergeld. Jede zehnte Einrichtung hat zudem Kredite aufgenommen oder die Stundung von Steuervorauszahlungen angemeldet. Häufig wurden auch mehrere Instrumente kombiniert, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern.

Freizeiteinrichtungen: Haben Sie bereits Hilfsprogramme von Bund oder Ländern in Anspruch genommen? Wenn ja, welche waren dies (Mehrfachantworten möglich)



Quelle: dwif 2020, Befragung Freizeiteinrichtungen 19. bis 26. Oktober 2020

Informationen zur Antragstellung der Überbrückungshilfe II finden sich unter:

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Fragen und Antworten zur Außerordentlichen Wirtschaftshilfe – November hat das Bundesfinanzministerium hier zusammengestellt:

www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/10/2020-11-05-PM-ausserordentliche-wirtschaftshilfe-november.html

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Haushaltssituation der Tourismusorganisationen

Die kommunalen Haushalte stehen unter massivem Druck. Dabei werden die Folgen voraussichtlich erst ab 2021/2022 voll wirken und länger anhalten als die Effekte bei der touristischen Nachfrage. Die Finanzierung der freiwilligen Aufgabe Tourismus durch die öffentliche Hand ist daher (mittelfristig) gefährdet.

Die derzeitigen Einschätzungen gehen weit auseinander und hängen offensichtlich sehr stark an den lokalen Gegebenheiten in den jeweiligen Gemeinden und Kreisen. Ende Oktober gaben 69 Prozent der Organisationen

dwif

in Schleswig-Holstein an, noch keine Auswirkungen zu spüren bzw. diese nicht absehen zu können. 16 Prozent berichteten über geplante oder erfolgte Budgeterhöhungen, 11 Prozent über stabile/eingefrorene Budgets und nur 5 Prozent der Befragten erwarten Budgetsenkungen. Einerseits ist der Anteil derjenigen, die konkrete Auswirkungen nicht absehen können, deutlich höher als im Durchschnitt, andererseits sind bislang deutlich weniger Organisationen mit Forderungen zu Einsparungen konfrontiert worden.

Orte/Regionen: Spüren Sie in ihrer Organisation aufgrund der Corona-Pandemie schon Auswirkungen auf die eigene Haushaltssituation?

	SH	BB	MV	NI	SL	SN	ST/TH	WL
Keine Auswirkungen spürbar	37%	35%	20%	20%	40%	9%	40%	20%
Budgeterhöhung erfolgt/geplant	16%	6%	30%	13%	10%	9%	7%	7%
Budget eingefroren/stabil	11%	12%	30%	17%	0%	9%	13%	30%
Einsparung/Budgetsenkung zu erwarten	5%	41%	20%	33%	30%	55%	27%	20%
Nicht absehbar	32%	6%	0%	17%	20%	18%	13%	23%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020

Deshalb gilt es, die öffentliche Wahrnehmung der Tourismus- und Freizeitbranche als Wirtschaftsfaktor zu stärken, aktiv Diskussionen rund um das Thema „freiwillige Aufgabe Tourismus“ anzustoßen, einen Schulterschluss zwischen kommunalen Entscheidern und Touristikern zu schaffen und angeschobene Prozesse zur Bildung wettbewerbsfähiger Destinationsmanagementorganisationen weiterzuführen bzw. zu initiieren (Aufgabenteilung, Finanzierung etc.). Entscheidend wird auch sein, das Erfolgsrezept des Tourismus in Schleswig-Holstein der letzten Jahre fortzusetzen und Investitionen in die öffentliche und private touristische Infrastruktur weiterhin aktiv voranzutreiben. Gerade jetzt gilt es, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit weiter anzuschieben.

Interesse an Urlaubs- und Ausflugstypen: Naturbezug, Regionalität und „kurz mal weg“ gefragt

Naturerlebnisse, Outdoor, Regionalität und lokaler Bezug, Tagesausflüge... es sind die gleichen Themen wie schon im Sommer, die nach wie vor über die Anfrager und Gäste stärker bei den Touristikern in Schleswig-Holstein ankommen. Deutlich zugelegt hat die Bedeutung von Sicherheit, schon bei der Inspirations- und Informationsphase, vor Ort über Hygienekonzepte und generell auf der gesamten Reise. Das gilt es bei Kommunikation und Vertrieb zu berücksichtigen. Beim Thema Nachhaltigkeit auf Reisen gehen die Erwartungen der Touristiker bezüglich der künftigen Bedeutung nach wie vor auseinander.

Orte/Regionen: Wie entwickeln sich Ihrer Meinung nach folgende Aspekte aus Sicht der Nachfrager aufgrund der Corona-Pandemie? (stark steigend/steigend)

	SH	BB	MV	NI	SL	SN	ST/TH	WL
Bedeutung von Sicherheit im Urlaub	94%	56%	73%	94%	93%	75%	93%	86%
Interesse an Naturerlebnissen	84%	89%	82%	91%	100%	92%	100%	97%
Interesse an Freizeiteinrichtungen mit Outdoor-Angeboten	79%	76%	55%	87%	93%	90%	88%	81%
Interesse an Regionalität und lokalem Bezug im Urlaub	71%	63%	73%	74%	100%	92%	88%	68%
Interesse an Tagesausflügen	61%	71%	50%	77%	71%	83%	94%	67%
Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Reisen	44%	55%	30%	34%	85%	36%	33%	28%
Interesse an Gesundheits- und Wellnessurlaub	21%	10%	30%	18%	46%	29%	20%	33%
Interesse an einem Städteurlaub	17%	17%	75%	0%	36%	0%	50%	13%
Interesse an Veranstaltungen	6%	12%	27%	3%	17%	17%	13%	10%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020



Arbeitsfelder der Tourismusorganisationen: Managementaufgaben gewinnen weiter an Bedeutung

Schon seit Jahren befinden sich Rollen und Aufgaben von Tourismusorganisationen auf allen Ebenen in einem massiven Umbruch. Die Entwicklung geht von „reinen“ Marketing- hin zu integrierten Managementorganisationen mit Fokus auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität aller Menschen, die sich in der Region aufhalten. Die Corona-Pandemie beschleunigt diesen Prozess. Befragt nach Veränderungen in den Arbeitsfeldern messen jeweils 69 bis 74 Prozent der Organisationen der Digitalisierung, der Kommunikation mit den Leistungsträgern und der Kommunikation mit Behörden, Kommunen und weiteren Stakeholdern eine steigende Bedeutung bei. Der Austausch wird intensiver, die Netzwerke werden enger. Vertrieb und das Thema Eigeneinnahmen fallen derzeit etwas aus dem Raster. Vor dem Hintergrund der Gefahr eines mittelfristigen Investitionsstaus sollten dagegen die Bereiche Qualitätsmanagement und Qualifizierung wieder stärker in den Blickpunkt rücken.

Wie verändern sich die folgenden Arbeitsfelder vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in Ihrer Organisation? (Bedeutung gestiegen, in Prozent)



Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen 19. bis 26. Oktober 2020



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung: dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin